

# Motion CVP-Fraktion vom 5. Juni 2003 betreffend Einführung von Sportlerehrungen in der Stadt Zug

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 21. Oktober 2003

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 5. Juni 2003 hat die CVP-Fraktion folgende Motion eingereicht:

„Der Stadtrat wird beauftragt, erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler, die einem Sportverein der Stadt Zug angehören, ab dem Jahre 2004 anlässlich eines Anlasses offiziell zu ehren.“

Zur Begründung verweisen wir auf den vollständigen Motionstext im Anhang.

An seiner Sitzung vom 10. Juni 2003 hat der Grosse Gemeinderat die Motion zum schriftlichen Bericht und Antrag überwiesen.

Wir erstatten Ihnen folgenden Bericht, den wir wie folgt gliedern:

1. Ausgangslage
2. aktuelle und künftige Regelung
3. Antrag

## 1. Ausgangslage

Die Stadt Zug verfügt über ein breites Spektrum an Sportmöglichkeiten und -infrastrukturen. Viele jugendliche und erwachsene Sportinteressierte finden in einem der 39 der Sportkommission angeschlossenen Zuger Vereine Gleichgesinnte und nutzen in Gruppen oder alleine öffentliche und private Trainingsanlagen. Neben der Bereitstellung und Wartung von Sportstätten unterstützt die Stadt Zug die ortsansässigen Sportvereine jährlich mit Betriebsbeiträgen in der Grössenordnung von CHF 206'700.-- (Basis: Rechnung 2002). Dies schafft wichtige Voraussetzungen für eine prosperierende Sportkultur in Zug. Erfreulicherweise sorgen Zuger Sportlerinnen und Sportler an nationalen und internationalen Wettkämpfen immer wieder für herausragende Leistungen.

## **2. Aktuelle und künftige Regelung**

Seit vielen Jahren kennt die Stadt Zug die Praxis, wonach Personen oder Vereine für herausragende sportliche Erfolge durch Ehrungen ausgezeichnet werden. Diese Regelung hat sich bisher bewährt und steht im Einklang mit der Tätigkeit und den Zielen der städtischen Sportkommission. Eine grundsätzliche Neuregelung drängt sich nach unserer Einschätzung gegenwärtig nicht auf. Hingegen ist der Stadtrat mit dem Vorschlag der Motionäre einverstanden, Ehrungen künftig offiziell zur Kenntnis zu bringen und vermehrt noch als bisher geschehen die - meist ehrenamtliche - Funktionärs-tätigkeit zu würdigen. Ein erfolgreiches, langjähriges Engagement in einem der Sportvereine verdient, nach Meinung der städtischen Exekutive besondere Anerkennung.

Vorschläge für Ehrungen können weiterhin beim Sportamt zuhänden des Stadtrates eingereicht werden. Der Stadtrat entscheidet auf Grund eines Kriterienkatalogs, welcher sich inhaltlich im Wesentlichen mit dem Vorschlag der Motionäre (siehe Motions-text, Anhang „Verordnung“) deckt. Sportlerehrungen auf der Basis einer separaten stadträtlichen Verordnung vorzunehmen, erachtet der Stadtrat als nicht geeignetes Instrument.

Zusammenfassend teilt der Stadtrat die Meinung der Motionäre bezüglich Stellenwert der sportlichen Freizeitbetätigung in unserer Gesellschaft. Er ist bereit, Ehrungen für herausragende Sportleistungen wie bisher vorzunehmen und zusätzlich öffentlich zur Kenntnis zu bringen. Eine neue Verordnung für Sportlerehrungen erachtet der Stadtrat als nicht notwendig.

## **3. Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- die Motion nicht erheblich zu erklären und
- als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug,

Christoph Luchsinger, Stadtpräsident

Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Beilage:

- Motion der CVP-Fraktion vom 10. Juni 2003 betreffend Sportlerehrungen
- Mitbericht der Sportkommission der Stadt Zug

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Markus Vanza unter Tel. 041 728 23 67 zur Verfügung.

## Sportlerehrungen in der Stadt Zug

Mit Schreiben vom 3. Dezember 2001 informierte ich den Stadtrat, dass die Sportkommission öfter angefragt wird, warum in der Stadt Zug keine Sportlerehrungen durchgeführt werden, wie in anderen Gemeinden.

Der Stadtrat nahm im Brief vom 18. Januar 2002 wie folgt Stellung:

Bei herausragenden, sportlichen Erfolgen nimmt der Stadtrat Ehrungen jeweils vereins- und / oder personenbezogen vor und zwar in der Regel mit der Bewilligung eines ausserordentlichen Beitrages. Diese Praxis hat sich bewährt und soll momentan nicht geändert werden. Dagegen kann geprüft werden, ob solche Ehrungen zukünftig publiziert werden. Sportkommission und Vereine können ausserordentliche Leistungen jederzeit melden.

Mit Brief vom 21. Mai 2002 teilte ich den Sportvereinen die Stellungnahme des Stadtrates mit, und dass auch wir von der Sportkommission nach eingehender Diskussion mit Sportlerehrungen wie es der Stadtrat bis jetzt vorgenommen hat, einverstanden sind.

### **Stellungnahme der SK-Mitglieder zur Motion der CVP-Fraktion betreffs einer Sportlerehrung in der Stadt Zug**

Zusammenfassung:

- Mehrheitlich sind wir der Auffassung, dass die Sportlerehrungen so, wie sie bisher der Stadtrat vorgenommen hat, beibehalten werden sollen. Mit der Publikation in den Medien kann man noch einen grösseren Effekt erreichen, ohne dass jedes Mal ein riesiger Aufwand betrieben werden muss. Es soll eine Ehrung sein, bei der sehr gute Leistungen in einem speziellen Rahmen auch gewürdigt und honoriert werden.
- Sicher gibt es auch Meinungen, dass die Ehrungen in einem behördlichen und offiziellen Rahmen durchgeführt werden sollen, umrahmt mit musikalischen Darbietungen, einem Podiumsgespräch oder einem Referat.
- Ehrungen nach Paragraph 3 der Motion sind unserer Ansicht nach etwas zu weit ausgelegt. Wir sind der Auffassung, dass die zu ehrende Person oder Mannschaft sich durch folgende Leistungen auszeichnen muss:
  - Podestplätze bei nationalen Meisterschaften (Elite und A-Junioren)
  - Podestplätze und Diplomränge bei Europa- und Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen
  - spezielle sportliche Leistungen, beziehungsweise besondere Verdienste (Ehrenamtlichkeit) in den Vereinen
- Wir sind auch der Auffassung, dass die Vereine die zu Ehrenden direkt dem Sportamt vorschlagen, wenn eine Ehrung angebracht ist. Ein Dreier-Gremium bestehend aus je einem Vertreter der Stadtbehörde, des Sportamtes und der Sportkommission werden die Eingaben überprüfen und dem Stadtrat unterbreiten.

Zug, 22. September 2003 / Walter Brandenburg, Präsident Sportkommission